

CHRISTINE LANGER

Am Donauufer

Die Enten streiten
Sie rufen
Sie klingen lebendig sie tauchen ins Dunkel
Ich höre sie mit den Flügeln schlagen
Die Flügel der zwei

Wasserschaukeln Gondeln fürs Auge Wellenlauf
Rauschen am Steg am einsamen Steg
Äste streifen das Wasser kühl atmet die Strömung
Ich folge einem Lindenstamm
Aufbrechendem Laub

Grün Lindgrün jedes einzelne Blatt
Ein neues Geschöpf ein anderes Gesicht
War es Blattglanz oder Blütenweiß: Unberührte Haut und
Schaukelnde Schatten im Gestrüpp
Zurücktreten Näherkommen mit jedem Schritt

Am Donauufer neigen Weiden sich zur Erde
Zeichen Gebärden ungeschriebene Etüden und Wellen
Der Nacht
Enten rufen
Ich höre sie mit den Flügeln schlagen

copyright: Christine Langer, *1966 in Ulm. Lyrik und Prosa; Literaturkritik.
Herausgeberin der Konzepte, Zeitschrift für Literatur. Mehrere Auszeichnungen,
Förderpreise, Stipendien, zuletzt 2008/2009 Jahresstipendium des Ministeriums
für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Im März 2007
wurde ihr Gedichtband „Lichtrisse“ von der Darmstädter Jury zum Buch des
Monats ausgezeichnet. Ihre Gedichte wurden mehrfach vertont, u.a. von Orchestern
aus Linz, Bratislava, Bukarest.
www.christine-langer.de